

Natürlich für's Klima - (Inter-)Kommunale Grüne Infrastruktur

Konzeptuelle Planungen zum Ausbau der Grünen Infrastruktur von sieben Gewinner-Kommunen des bayernweit ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs „Natürlich für's Klima“

Auftraggeber	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Projektbearbeitung	PSU - Prof. Schaller UmweltConsult
Bearbeitungszeitraum	2023 - 2024
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung eines Ideenwettbewerbs • Vor-Ort-Beratung • Begleitende Veranstaltungen • Konzeptskizzen und -pläne



Pläne: PSU

Das Projekt zur Förderung der Grünen Infrastruktur in bayerischen Gemeinden wurde im Auftrag des Freistaats Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), durchgeführt. Ziel des Projekts war es, die Kommunen bei der Klimaanpassung und im Artenschutz zu unterstützen. Insbesondere kleinere Gemeinden, die oft begrenzte Verwaltungskapazitäten haben, sollten durch das Konzept der Grünen Infrastruktur in die Lage versetzt werden, ihre Lebensqualität zu erhöhen, die Artenvielfalt zu fördern und gleichzeitig eine aktive Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Grüne Infrastruktur umfasst multifunktionale Grünflächen, die nicht nur dem Klimaschutz dienen, sondern auch die Biodiversität stärken und wichtige Erholungsräume für die Bevölkerung bieten. Vor dem Hintergrund des „Klima-Reports Bayern 2021“, der eine dramatische Erhöhung der Durchschnittstemperaturen bis 2100 prognostiziert, ist die Schaffung solcher Infrastrukturen essenziell. Besonders in Zeiten der COVID-19-Pandemie wurde die Bedeutung von lokalen Naturangeboten für die Gesundheit und Erholung der Bevölkerung besonders deutlich.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Ausrichtung eines Ideenwettbewerbs, der gezielt kleinere Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern sowie Stadt-Land-Partnerschaften ansprach. Diese wurden dazu eingeladen, innovative Konzepte zur Stärkung ihrer Grünen Infrastruktur einzureichen. Der Wettbewerb sollte nicht nur zur Ideen-

bildung anregen, sondern die Gemeinden auch dazu ermutigen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Aus den eingereichten Vorschlägen wurden sieben Modellprojekte ausgewählt, die anschließend eine individuelle Beratung erhielten. Der gesamte Prozess, von der Konzeption des Wettbewerbs bis hin zur Auswahl der Projekte, wurde durch das Projektteam von PSU begleitet. Hierzu gehörte unter anderem die Erstellung von Ausschreibungstexten, Bildmaterial und die Festlegung von Auswahlkriterien. Ziel war es, die Ideen so einfach und niederschwellig wie möglich einzureichen, um eine breite Beteiligung zu ermöglichen.

Nach der Auswahl der Projekte begann die zweite Phase des Projekts, die eine Vor-Ort-Beratung für die ausgewählten Gemeinden umfasste. Diese Beratung war darauf ausgelegt, die Potenziale der Grünen Infrastruktur in den Gemeinden optimal zu nutzen, insbesondere im Hinblick auf Klimaanpassung und Biodiversität. Dabei fanden Auftaktgespräche mit lokalen Entscheidungsträgern, Ortseinsichten und Bürgerveranstaltungen statt, um die Projekte weiter zu verfeinern. Auf dieser Grundlage wurden Projektskizzen erstellt, die die Zielsetzung, Meilensteine, Finanzierungsmöglichkeiten und den Nutzen für die Gemeinden detailliert beschrieben. Durch die enge Einbindung der Bürger und die Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten sollte ein nachhaltiges Netzwerk an Grünflächen geschaffen werden, das sowohl den Klimaschutz als auch die Biodiversität fördert.

Zum Abschluss der Beratungsphase durch PSU wurde eine Veranstaltung konzipiert, die unabhängig von der Projektauswahl allen interessierten Gemeinden einen Mehrwert bieten sollte. Die Veranstaltung wurde am 02. Mai 2024 durch Herrn Staatsminister Glauber in Nürnberg eröffnet. Ziel war es, den Austausch zwischen den Gemeinden zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, voneinander zu profitieren. Das Format der Veranstaltung war eine Präsentation von PSU mit co-kreativen Ansätzen und Diskussionen durch die Beteiligung der gemeindlichen Vertreter der Sieger-Gemeinden.

Die Beratungsleistungen wurden bayernweit erbracht und individuell auf die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinden abgestimmt. Je nach Bedarf fanden sowohl physische Vor-Ort-Termine als auch alternative digitale Formate statt, um eine flexible und effektive Kommunikation sicherzustellen. So konnte das Projekt unter Einbindung der lokalen Bevölkerung und Entscheidungsträger einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Grünen Infrastruktur und zur Klimaanpassung in den bayerischen Gemeinden leisten.